

Europaweites Großprojekt



Post SV Nürnberg e. V.
Die Nummer 1 im Sport

Post SV Nürnberg e.V.

Der Post SV Nürnberg setzt neue Maßstäbe im Bereich vernetzter und nachhaltiger Outdoor-Geräteparks und sichert sich den Zuschlag für das EU Erasmus+ Sport Projekt #DARE-O (Digital Active Regions Europe – Outdoor).

Neue und „niederschwellige“ Aktivformate an der frischen Luft werden uns in den kommenden Monaten einen neuen Schwung in die bundesweite Vereinslandschaft bringen! „Wir sind froh, dass wir mit dem #DARE-O Projekt bereits vor der Pandemie den Fokus auf zukunftsfähige und innovative Outdoor Lösungen gelegt haben“, so Andreas Neugebauer, Vorstandsvorsitzender des Post SV Nürnberg.

Das durch die EU geförderte und vom Post SV federführend geleitete Projekt läuft seit Januar 2021 über zwei Jahre und zielt darauf ab, Menschen für einen nachhaltigen und aktiven Lebensstil an der frischen Luft zu begeistern. Um dieses Ziel zu erreichen, werden existierende Outdoor Fitness Plätze über den Projektverlauf lokalisiert, digitalisiert, personalisiert und BürgerInnen und Nutzern über eine eigens entwickelte, interaktive App sichtbar und zugänglich gemacht. Zunächst beschränkt sich das Projekt auf Outdoor Spots im ländlichen und urbanen Raum in und um Nürnberg und auf fünf weitere Regionen Europas (Lissabon, Rijeka, Burgos, Chieti-Pescara und Werther). Später soll es im Sinne der Europäischen Union als Blaupause auf ganz Europa ausgerollt werden. Merkwürdig stolz ist folglich das EU-Projektteam des Post SV Nürnberg um die Projektleiter und Initiatoren Thorsten Grieser und Alexander Blocher, bereits im ersten Anlauf aus 1.107 Bewerbungen ausgewählt worden zu sein.



Mobiles und stationäres Gym.

„Wir wollen neue Angebote für einen bewussten und aktiveren Lebensstil draußen in der Natur, aber auch in urbanen Räumen einer Stadt und in den dafür vorgesehenen Freiräumen und Fitness-Arealen schaffen. „Mit unserem Team aus renommierten und fachbereichsübergreifenden internationalen Experten haben wir nun die Chance, neue digitale Bewegungs- und Trainingsformate an der frischen Luft völlig neu zu definieren, 360 Grad zu denken, einzuführen und zu evaluieren.“, so Thorsten Grieser.

Das EU-Projekt soll „sportferne“ Menschen erreichen und für mehr Sichtbarkeit von bewegungsaktivierenden Sportorten mit und ohne Betreuung sorgen.

In der ersten Projektphase werden daher existierende Outdoor Fitness & Green Gyms mittels eines standardisierten und von der Universität Lissabon entwickelten Analysetools kartographiert und bewertet. In der über die #DARE-O-App aufrufbare „Outdoor Active Spot Heatmap“ erhalten

BürgerInnen einheitliche Informationen u.a. über den Standort, die Erreichbarkeit, die Sicherheit, die Sauberkeit und die Ausstattung der jeweiligen Outdoor Fitness Standorte in ihrer Nähe. „Das Ganze funktioniert ähnlich wie bei bekannten Hotel- oder Einkaufsportalen. Mit Hilfe eines standardisierten Sterne-Bewertungssystems finde ich den Outdoor-Active Spot, der zu mir und meinen Anforderungen passt. Zusätzlich habe ich die Möglichkeit mir Nutzerbewertungen anzuschauen und mit der Community zu interagieren“, so Alexander Blocher.



Fotoshooting Outdoor „Green Exercise“ für EU Projekt.



Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union



Das Projekt-Team (v.l.n.r.): Alexander Blocher, Andreas Neugebauer, Michael Sommer, Thorsten Grieser, Maximilian Oppel, Holger Herzog.

Die Interaktion, die Konzeptionierung und die (Neu-)Ausgestaltung von Trainingsflächen der Active Spots, werden parallel von neugestalteten „tradierten“ und multimediale Maßnahmen und Botschaften zur Aktivierung der Nutzer als wesentlicher Schwerpunktthemen des Projekts entwickelt. Parallel und bewusst als „Must Have“ priorisiert, wird der Bekanntheitsgrad der Active Spots erhöht, womit dann auch eine weitere Grundlage für eine zukünftig gesteigerte Nutzung und Auslastung existierender und neuer Outdoor Active Spots sichergestellt wird.

„Outdoor Fitness Flächen werden zukünftig für und mit den Nutzern konzeptioniert.“

Outdoor-Sportanlagen werden zukünftig so digitalisiert, dass Ressourcen geschont und bestehende Standorte zu attraktiven und sicheren Trainings- und Bewegungsräumen entwickelt werden (können). Benutzer können jederzeit – zum Teil auch rund um die Uhr – zwischen einer persönlichen oder einer digitalen Trainingsunterstützung wählen. Sie haben die Möglichkeit eigenständig Trainer aus u.a. der Vereinswelt zu buchen oder maßgeschneiderte und über einen QR-Code an den Geräten verfügbare, individuelle Trai-

ningsvideos zu konsumieren. Auch Kursangebote sind über die App buchbar. So werden die unterschiedlichen Zielgruppen mit ihrem jeweiligen Unterstützungsformat „an die Hand“ genommen, um Bewegungserlebnisse allein oder in der Outdoor Community langfristig erlebbar zu machen.

Der Post SV; GainCube Solutions, Clubity und weitere EU-Partner, werden gemeinsam eine neuartige Trainings-Assistenz Software / App entwickeln, die es Mitgliedern in Vereinen aber auch Europäischen Bürgern ermöglicht, ein hochwertiges Outdoor Trainingserlebnis mit hoher Qualität und Communityfokus zu kombinieren. Ein Ziel ist es, den Europäischen Bürgern einen aktiveren Lebensstil mit Mehrwerten und mit intelligenter digitaler Unterstützung an die

„Hand“ zu geben.

„Ziel ist es, den Kunden seinen Bedürfnissen entsprechend abzuholen und auf seinem Weg zu einer dauerhaften Dosis an Bewegung in seinen Alltag zu festigen“, so Holger Herzog, der den Bereich Gesundheit beim Post SV verantwortet.

Mit Hilfe dieser interaktiven Plattform erhält das #DARE-O-Team wertvolle Einblicke in die Trainingspräferenzen der Nutzer und kann die Outdoor Trainingseinrichtungen entsprechend der jeweiligen Anforderungen individualisieren. Darüber hinaus wird die wissenschaftliche EU-Gemeinschaft von der Verwendung tatsächlicher Daten profitieren, um weitere Erkenntnisse über die körperliche Aktivität an der frischen Luft der BürgerInnen zu gewinnen und den Nutzen von Training in Green Gyms zu evaluieren.

Basierend auf diesem offenen Architekturansatz gelingt es der systemischen Outdoor Fitness Welt völlig neue, zukunftsfähige und nah am Markt orientierte BürgerInnen, Mitglieder und weitere sportbegeisterte zu erreichen und ins „Bewegungshertz zu treffen“. Outdoor Fitness Flächen werden zukünftig für und mit den Nutzern konzeptioniert und auf länder-, regionen- und zielgruppenspezifische Anforderungen ausgerichtet sein. Dabei wird eine bürgernahe und zeitoptimierte Realisierung im Fokus stehen, getreu dem Motto: Bürgerbeteiligung, gesagt, getan, umgesetzt.

Gemeinsam mit einem passenden Aktivierungskonzept, der stetig wachsenden Sicht-



#DARE-O EU Kick-Off Meeting am 10./11. Februar 2021.



Das Ergebnis eines Zoom-Meetings mit anschließender Beauftragung von zwei Digitalen Innenarchitekten, die Ideen zu einem optimalen Outdoor Fitness Club zu entwickeln, genannt „MyGreenstClub (MGC)“. Hier die Draufsicht.



Der Eingangsbereich mit Drehkreuz und berührungslosem Check In/Out.

barkeit über unser Projekt und der entsprechenden Vernetzung wird es uns gelingen viel mehr Personen zu erreichen als je zuvor. Es reicht heute bei weitem nicht mehr aus nur ein paar Geräte in die Landschaft zu stellen und dann erwarten, dass diese entsprechend nachhaltig genutzt werden“, so Thorsten Grießer.

Sportanbieter jeglicher Art werden vom Projekt profitieren

Durch die europaweite und länderübergreifende Zusammenarbeit mit u.a. drei Universitäten und Professoren aus Lissabon (Portugal), Burgos (Spanien) und Chieti Pescara (Italien), sowie einem Sportbund mit 200 Vereinen in Rijeka (Kroatien) erfährt das Projekt eine wissenschaftliche Begleitung und

bekommt europaweit Aufmerksamkeit. Davon sollen insbesondere wir als Sportanbieter im Verein aber auch weitere Anbieter wie Personal Trainer, Fitnessclubs, aber vor allem Sport- und Gesundheitsstädte profitieren. Vereine haben die besondere Chance, zukünftig noch viel stärker als optimaler Sport- und Gesundheitsdienstleister für die BürgerInnen einer Stadt ihre Angebote ausrollen zu können und damit neue Mitglieder in die Vereinscommunity zu holen.

Erste Ergebnisse werden im Rahmen der ersten #DARE-O Jahreskonferenz im November 2021 präsentiert, diskutiert und veröffentlicht. Hierzu werden wir extra über den Freiburger Kreis einladen und bitten um rege Beteiligung. Die Veranstaltung wird

Die „**Big-5 Must-Haves**“ für Freiburger Kreis-Vereine, die das Modell EU-Erasmus+ Sport-Projekt als sogenannter „Coordinator“ erfolgreich verantworten, starten und umsetzen möchten:

1. Mehrwerte und Zeitmanagement:

Arbeiten Sie genau heraus, welchen extra Nutzen ein EU-Projekt für den Verein direkt und indirekt haben wird. Welche Herausforderungen lassen sich im internationalen Kontext gemeinsam mit z.B. wissenschaftlicher Begleitungen lösen, die man im eigenen Umfeld und Kontext nicht lösen kann?

2. Personal mit passgenauen Skills finden:

Finden Sie mindestens einen englischsprachigen ProjektleiterIn, welcher optimalerweise Erfahrung, Lust und genügend (zusätzliche) Zeit zur Vorbereitung, zum Schreiben und aktiven Begleitung zur Verfügung hat bzw. bekommt. Das Bewerben auf ein EU-Projekt enthält keine Garantie einen Zuschlag zu erhalten. Ggf. arbeitet man hart an dem Konzept, ohne einen Zuschlag zu erhalten!

3. Richtige Risikobewertung, Mut und Vision = Machen!

Haben Sie als FK-Verein nachhaltig den Mut ein solches Projekt von Ende zu Ende vor auszudenken und auf Englisch zu schreiben.

4. Projektmanagement Erfahrung mit striktem Ergebnisreporting.

Will und kann Ihr Verein den internationalen Anforderungen unterschiedlicher Kulturen und Herangehensweisen an Projekte dauerhaft über den Projektzeitraum von 24/36 Monaten gerecht werden?

5. Budget einstellen: Investment von 20 % Eigenanteil von X – bis 100.000.- € Cash

physisch in Nürnberg oder digital per Zoom, Teams oder weiterer hybrider Informationsmöglichkeiten stattfinden.

Sportliche Zukunftsthemen aktiv mitgestal-

ten – so profitiert auch Ihr Verein von der EU-DNA und einer möglichen finanziellen Förderung für innovative Projekte.

Tipps und Empfehlungen für eine erfolgreiche Bewerbung der Initiatoren und Projektleiter Thorsten Grießer und Alexander Blocher

Mit dem Erasmus+ Sport Fördertopf, bietet die EU ein einzigartiges Förderprogramm für Vereine zur Entwicklung und Ausgestaltung zukunftsfähiger Projekte. Mit einer erfolgrei-

zusätzlich ein starkes Zukunfts- und Sparringsnetzwerk. Durch diese besondere Art, internationale Projekte zu entwickeln und zu steuern, werden ungeahnte, neue Möglichkeiten des professionellen Vereinsmarketings ermöglicht.

Wir möchten Ihnen fünf handfeste Empfehlungen mit auf den Weg geben (s. Seite 33), sollte Ihr Verein in Erwägung ziehen, ein solches Großprojekt starten zu wollen. Zusätzlich teilen wir gerne mit Ihnen 15 weitere relevante KPI's rund um unser Projekt (s. Seite 35).

EU-Abenteuer einzusteigen und zu lernen. Mit den hier gewonnenen Eindrücken lässt sich ab dem 2. Jahr ein eigenes Projekt als „Coordinator“ vermutlich ein wenig leichter entwickeln und der finanzielle Backlog ist auch eingeplant.

Wir vom Post SV Nürnberg wünschen weiterhin viel Erfolg und stehen gerne z.B. in einem Zoom Webinar mit Fokus „EU Erasmus+ Sport Projekte – so geht's“ zur Seite.

**Thorsten Grießer,
Alexander Blocher**

„Mit dem Erasmus-Sport Fördertopf, bietet die EU ein einzigartiges Förderprogramm für Vereine.“

chen Bewerbung erhält man als „Coordinator“ eine bis zu 80%tige Förderung und die Chance, Ideen von Morgen schon heute aktiv zu entwickeln. Neben dem einzigartigen EU-Spirit, dem internationalen Austausch zu relevanten Gesundheitsthemen und einer wissenschaftlichen „offenen“ Community wie auch die persönliche und aktive Unterstützung bereits etablierter Organisationen auf höchstem Niveau, bekommt der Verein eine hohe nationale und internationale Sichtbarkeit und

Abschließendes Zwischenfazit von Thorsten Grießer:

„Es macht wahnsinnig viel Spaß und Freude ein positives Ergebnis von den gewonnenen Partnerorganisationen und der EU im ersten Anlauf erhalten zu haben. Die ist aber erst der Grundstock und der Anfang einer extrem harten Kopf- und Fleißarbeit in einer völlig neuen, sehr durchstrukturierten EU-Projekt- und Prozesslandschaft“. Nebenbei ist ein solches EU-Projekt nicht zu realisieren – es geht nur mit Fokus, klarem Blick und Durchhaltevermögen! Ist das gegeben, wird ein nächstes Level der vernetzten, internationalen Vereinsarbeit erreicht und man wird in unterschiedlichen Schritten von den Teilerfolgen berichten und einen echten Nutzen in unterschiedlichen Phasen für den Verein haben.“

Zu guter Letzt empfehle ich jedem Verein zunächst einmal als Partner in ein solches



15 KPI's zum Projekt:

1. Projektidee entwickeln und reifen lassen, veredeln und stetig weiterentwickeln.
2. Partner für seine Projektidee und das Projekt selbst finden. Wo? Brüssel Infoday + EU-Web- und App-Plattform, Desktop Research, Zoom Meetings oder EU-Kontakte zu Non Profit Organisationen, Kommunen und Verbänden.
3. 25 x begeisternde „Elevator Pitches“, in 3-5 Minuten in Englisch bei potenziellen Partnern ad hoc in Brüssel live oder per Zoom.
4. Vor-Invest von 130-160 Personen-Tagen > € 50.000 von der Idee bis zum digitalen Einreichen des Projektes auf der EU-Plattform mit ca. 15 unterschiedlichen Dokumenten mit Unterschriften aller Partner. Englisch ist auch hier die Sprache der Wahl.
5. Reisetätigkeiten vorab von 14–20 Tagen vor Einreichen des Projektes – 100 Telefonate, 15 Zoom Meetings.
6. Reisekosten ca. 4.500.- €.
7. 500 Seiten in Englisch lesen, EU-Paperwork + Literatur zur Projektidee.
8. 80-100 Seiten EU-Projektbeschreibung in Englisch schreiben.
9. 6–9 Arbeitspakete mit jeweils 10 weiteren Detailaufgaben mit insgesamt 15 Endreportings definieren, beschreiben und mit Personal für sich und seine Partner definieren und unterschreiben.
10. Kick Off Meeting vorbereiten (15 Tage mit 2 Personen) und durchführen.
11. Individuelle Ziele pro Partner vereinbaren und nachhalten.
12. Straffes Reporting organisieren und nachhalten.
13. Spaß am Projekt haben! EU Family erleben!
14. Nachhaltige Ergebnisse erarbeiten und präsentieren.
15. Weitere Projekte als Partner realisieren.



Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union

How do you feel about the further process?

